

## Wie hoch ist die Produktionsschwelle für Milch?

Thomas Annen, Jana Harms, Institut für Betriebswirtschaft, Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

Bei den anhaltend niedrigen Milchpreisen fragen sich die Landwirte, ob sich die Produktion überhaupt noch lohnt. Bevor über längerfristige Entscheidungen nachgedacht wird, die Nachzucht oder Investitionen betreffend, stehen abmelkende Kühe mit Selektionsvermerk auf dem Prüfstand. Hier stellt sich ganz konkret die Frage: "Bleibt unter dem Strich mehr übrig, wenn die Kühe weiter gemolken werden, oder wenn sie zur Schlachtung gehen?" Gesucht wird die Produktionsschwelle, ab der sich die Milcherzeugung lohnt; sie ist die Summe der Kosten, die mit der Produktion entstehen, und die wegfällt, wenn nicht mehr produziert wird. Sie wird durch zwei Größen bestimmt:

1. **Milchleistung:** Mit steigender Milchleistung sinken alle Kosten bezogen auf den Liter Milch, die proportional zur Anzahl Tiere sind, wie Strom, Einstreu und der Futterbedarf für die Erhaltung,

2. **Entscheidungssituation:** Welche Kostenpositionen tatsächlich eingespart werden können, hängt von der konkreten Entscheidungssituation im Betrieb ab. In der vorliegenden Kalkulation sind drei Entscheidungssituationen unterschieden (Fall 1, 2 und 3). In allen drei Fällen stehen ausreichend Stallplätze zur Verfügung.

**Tabelle 1: Gliederung der Kosten zur Berechnung der Produktionsschwellen (in ct/kg Milch)**

Kostenpositionen	Milchleistung (kg/Tag)			
	10	14	18	22
Wasser, Heizung	0,5	0,3	0,3	0,2
Strom	2,0	1,4	1,1	0,9
Kleinmaterial	1,4	1,0	0,8	0,6
Einstreu	0,1	0,1	0,1	0,1
Tierversicherung, TSK	0,5	0,3	0,3	0,2
LKV, LUFA	0,5	0,4	0,3	0,2
sonstige Direktkosten	0,5	0,4	0,3	0,2
Saldo Lohnarbeit, Leasing	0,9	0,6	0,5	0,4
Kraft-, und Zusatzfutter	14,0	10,0	7,8	6,4
<b>Summe Fall 1</b>	<b>20,3</b>	<b>14,5</b>	<b>11,3</b>	<b>9,2</b>
Grundfutter	16,2	11,6	9,0	7,4
<b>Summe Fall 2 (inkl. Fall 1)</b>	<b>36,5</b>	<b>26,1</b>	<b>20,3</b>	<b>16,6</b>
Löhne und Gehälter	17,7	12,6	9,8	8,0
<b>Summe Fall 3 (inkl. Fall 1 + 2)</b>	<b>54,3</b>	<b>38,8</b>	<b>30,1</b>	<b>24,7</b>

Quelle: BZA Milch 2007/08 von Referenzbetrieben der LFA MV

---

### Fall 1:

---

Unter „Fall 1“ sind solche Kosten zusammengefasst, die sofort mit der Reduzierung der Milchproduktion wegfällt (Tabelle 1). Das Grundfutter für die betroffenen Tiere kann in diesem Fall nicht anderweitig genutzt werden.

Wenn nur diese Kosten wegfällt, dann reicht die Einsparung nur bei einer Milchleistung unter 10 kg an den derzeit niedrigen Milchpreis heran. Bei höherem Tagesgemelk ist es besser, die Altmelker im Bestand zu lassen und weiter zu melken.

---

### Fall 2:

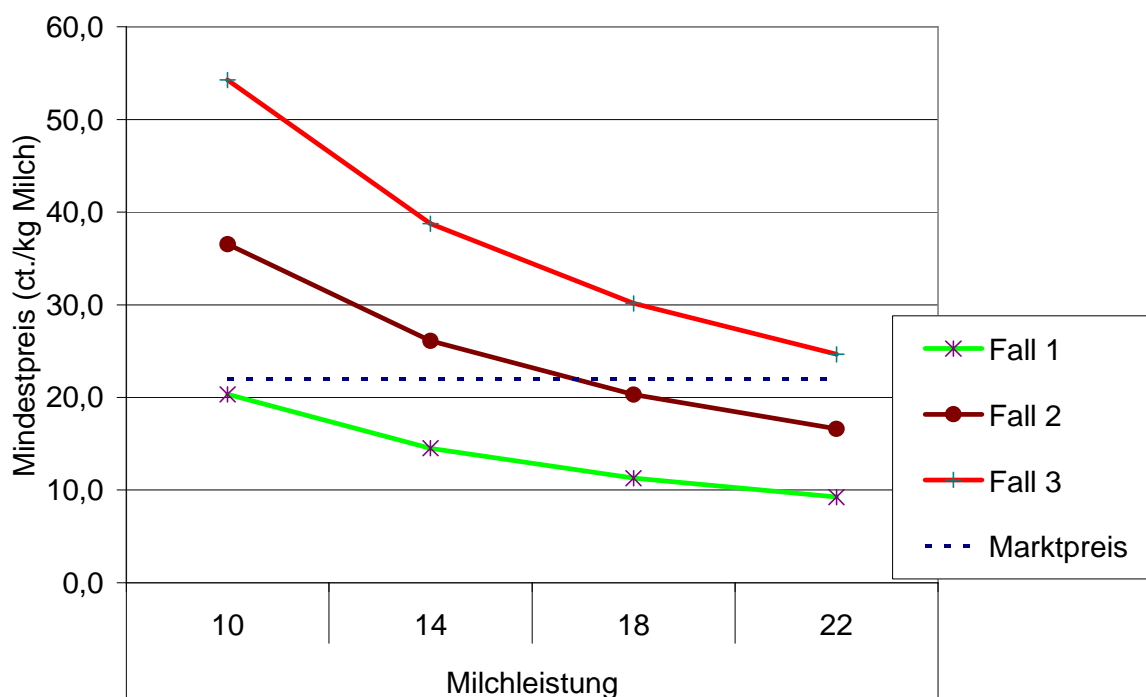
---

Kann das Grundfutter anderweitig im Betrieb eingesetzt und zu Geld gemacht werden, ist der Einspareffekt aus dem Verkauf der Altmelker deutlich höher. Schon wenn das Tagesgemelk unter 17 kg pro Tag sinkt, steigt die Produktionsschwelle über 22 Cent/kg, dann kostet die Milch mehr als sie am Markt bringt. In dem Fall wäre es besser, das Tier zu verkaufen und das eingesparte Futter sinnvoller einzusetzen.

### Fall 3:

Könnten zusätzlich Lohnkosten eingespart werden, dann wäre der Einspareffekt so hoch, dass er auch noch bei einer Milchleistung von 22 kg den aktuellen Marktpreis übertrifft.

Hier muss aber genau hingesehen werden, nicht in jedem Fall wird es möglich sein, mit dem Verkauf von Altmelkern auch die Lohnkosten zu senken. Lohnkosten können zum Beispiel dann gesenkt werden, wenn die Arbeitskräfte so weit ausgelastet sind, dass Überstunden geleistet werden, die bei geringerer Produktionsmenge eingespart würden.



**Abbildung 1: Produktionsschwelle für Milch in Abhängigkeit von Milchleistung und Entscheidungssituation**

### Fazit

Die anhaltend niedrigen Milchpreise decken nicht alle Produktionskosten. Bei entsprechender Milchleistung und betrieblichen Voraussetzungen kann es unter den gezeigten Bedingungen trotzdem sinnvoll sein, Tiere möglichst lange in der Produktion zu halten.

Die vorliegende Kalkulation beruht auf Erfahrungswerten aus der Betriebszweigauswertung von Referenzbetrieben der LFA MV. Sie kann als Vorlage bei der Einschätzung der geldwerten Vorteile unterschiedlicher Entscheidungen helfen. Welche Kosten in welcher Höhe tatsächlich mit der Merzung von Altmelkern wegfallen, hängt von der konkreten Situation im Betrieb ab. Obwohl dies von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich sein kann, wird eine Merzung von Kühen sich erst dann lohnen, wenn zu den direkten, proportionalen Kosten auch Futterkosten und/oder Lohnkosten eingespart werden können.